



**Interpellation von Adrian Andermatt
betreffend Tangente Zug/Baar: Optimale Verkehrsführung in Baar
vom 13. Dezember 2012**

Kantonsrat Adrian Andermatt, Baar, sowie zehn Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner haben am 13. Dezember 2012 folgende Interpellation eingereicht:

Die Tangente Zug/Baar (TZB) wird die heutigen Verkehrsströme in und um Baar wesentlich verändern. Während von den Baarer Tangentenzubringern Zuger-, Rigi- und Ägeristrasse insbesondere die Ägeristrasse aber auch die Zugerstrasse zum Teil massiv profitieren werden, wird – wie man aufgrund aktueller Verkehrszahlen der Baudirektion seit Kurzem weiss - die Rigi- strasse einem tangentebedingtem Mehrverkehr von rund 41% ausgesetzt. Dabei ist man im Zeitpunkt der Volksabstimmung im Jahre 2009 noch von einem etwa gleich bleibenden Verkehrsaufkommen auf der Rigi- strasse mit und ohne TZB ausgegangen.

Diese Erkenntnis hat zahlreiche Anwohnerinnen und Anwohner der Wohngebiete im Bereich Rigi- strasse in Baar dazu bewogen, eine Motion in Baar einzureichen. Diese verlangt zusammenfassend, dass die Rigi- strasse mit verkehrslenkenden Massnahmen auf und an der TZB wie auch auf anderen Strassen in Baar – so auch auf der Rigi- strasse selbst – vom tangentebedingten Mehrverkehr entlastet und auch verkehrsberuhigt wird. Bezüglich Umsetzung der Motion wird weiter verlangt, dass die Ägeri- und die Zugerstrasse nur dann mittels verkehrslenkenden Massnahmen tangentebedingt vom Verkehr entlastet werden dürfen, wenn die Rigi- strasse keinen tangentebedingten Mehrverkehr mehr aufweist. Mit der Motion soll somit auch die von Behördenseite im Zeitpunkt der Abstimmung in Aussicht gestellte maximale Verkehrsbelastung auf den Baarer Tangentenzubringern wieder hergestellt werden.

Wie zwischenzeitlich bekannt wurde, wird der Baarer Gemeinderat die Erheblicherklärung der Motion an einer kommenden Gemeindeversammlung beantragen. Weiter hat der Baarer Gemeinderat in diesem Zusammenhang auch bereits eine gemeinsame Projektgruppe zusammen mit der Baudirektion des Kantons Zug ins Leben gerufen, welche von einem unabhängigen, externen Verkehrsplaner unterstützt wird. Ziel dabei ist eine unvoreingenommene Analyse der tangentebedingten Verkehrssituation in Baar und das Aufzeigen der erforderlichen Massnahmen auf, an und neben der TZB, um die Ziele der Motion und somit eine gerechte Verkehrsverteilung auf den Baarer Tangentenzubringern bestmöglich erreichen zu können.

Dieses gemeinsame Projekt der Gemeinde Baar und dem Kanton Zug macht nur dann Sinn, wenn alle involvierten Stellen auch bereit sind, die verkehrstechnischen Erkenntnisse daraus umzusetzen. Insbesondere muss auch der Kanton Zug - handelnd durch die Baudirektion - bereit sein, allenfalls erforderliche Anpassungen auf und an der TZB vorzunehmen, um eine optimale Verkehrsführung in der Gemeinde Baar gewährleisten zu können. Dies dürfte insbesondere auch die vorgesehenen Kreisel und Kreuzungen inklusive Signalisation auf der TZB betreffen.

In diesem Zusammenhang wird der Regierungsrat höflich ersucht, baldmöglichst zu den nachfolgenden Fragen/Punkten mündlich Stellung zu nehmen:

- 1) Ist der Regierungsrat bereit, die für eine optimale Verkehrsführung in der Gemeinde Baar erforderlichen Massnahmen im Rahmen seiner Zuständigkeit auf, an und neben der Tangente Zug/Baar umzusetzen, wobei diese Massnahmen im Rahmen eines gemeinsamen Projekts der Gemeinde Baar und dem Kanton Zug unter Beizug eines unabhängigen, externen Verkehrsplaners zur Zeit erarbeitet werden?
- 2) Ist der Regierungsrat in diesem Zusammenhang auch bereit, allenfalls erforderliche Anpassungen an der heute bestehenden und in der öffentlichen Projektauflage publizierten Planvariante vorzunehmen, wobei dies insbesondere auch die Kreisel und Kreuzungen inklusive Signalisation auf der TZB betreffen könnte?
- 3) Sollte der Regierungsrat eine der Fragen mit Nein oder mit teilweise Nein beantworten, ersuchen wir um eine detaillierte Begründung. Dies insbesondere auch unter Berücksichtigung des Umstandes, dass im Zeitpunkt der Abstimmung im Jahre 2009 gemäss den von der Bau-
direktion zur Verfügung gestellten Verkehrszahlen der Bevölkerung suggeriert wurde, dass keiner der Tangenzubringer – Zuger-, Rigi- und Ägeristrasse – mit massgeblichem Mehrverkehr belastet werden und die genannten Massnahmen genau dies bewirken bzw. sicherstellen sollen.

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner:

Abt Daniel, Baar
Dzaferi Zari, Baar
Eichenberger Daniel, Baar
Gössi Alois, Baar
Hotz Silvan, Baar
Hunn Ivo, Baar
Lustenberger-Seitz Anna, Baar
Peita Gabriela, Baar
Riedi Beni, Baar
Wandfluh Oliver, Baar